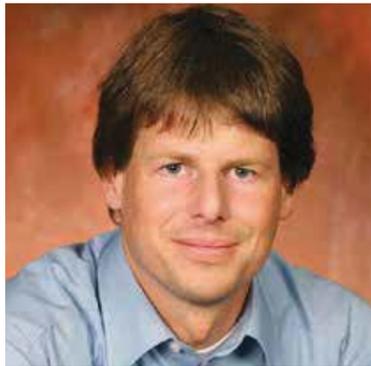


? Die Erfolgchancen sind heute so gut wie niemals zuvor

70 bis 80 Prozent der Paare, die eine Behandlung über mehrere Zyklen durchhalten, können es schaffen, weiß Dr. Andreas Ott. Als Reproduktionsmediziner behandelt er im Fertility-Center Ludwigsburg jährlich etwa 1.500 Paare mit unerfülltem Kinderwunsch



Mit welchen Fragen kommen Paare zu Ihnen ins Zentrum?

Meist geht es natürlich darum, woran es liegen könnte, dass es mit der gewünschten Schwangerschaft noch nicht geklappt hat. Aber auch spezielle Fragen wie die Möglichkeit einer Spermienbehandlung, Optionen für gleichgeschlechtliche Paare oder die Abklärung von gehäuften Fehlgeburten spielen zunehmend eine Rolle.

Sind diese Fragen auch gepaart mit Unsicherheit und Ängsten?

Sicher spielen vielfältige Sorgen und Ängste eine Rolle, vor allem geht es um die quälende Frage, ob sich der Kinderwunsch denn überhaupt erfüllen lassen wird.

Wie begegnen Sie diesen?

Es geht hier um einen offenen und empathischen Umgang mit den betroffenen Paaren. Man sollte den Paaren Mut machen, ihren Kinderwunsch zu verwirklichen, denn die Erfolgchancen sind heute so gut wie niemals zuvor.

Was macht Ihrer Erfahrung nach Paaren am meisten Mut eine Behandlung zu beginnen?

Viele Paare sind innerlich gekränkt

und frustriert, dass bei Ihnen die „natürlichste Sache der Welt“, nämlich Kinder zu bekommen, nicht von alleine funktioniert. Es ist eine wichtige ärztliche Aufgabe, diesen Paaren bewusst zu machen, dass die Probleme meist behandelbar sind und dass Hindernisse erfolgreich überwunden werden können. Ca. 70 bis 80 Prozent aller Paare, die eine Kinderwunschbehandlung über mehrere Zyklen durchhalten, können es schaffen.

Was ist aus Ihrer Sicht der wichtigste Faktor bei einer Behandlung?

Das Wichtigste bei einer Kinderwunschbehandlung ist, dass unnötige Risiken und Komplikationen vermieden werden, denn die Sicherheit und Gesundheit der Patientin steht an oberster Stelle. Wir können in Deutschland stolz darauf sein, dass wir bei sehr guten Schwangerschaftsraten eine extrem niedrige Zahl an Komplikationen haben.

Was sind weitere Anforderungen an eine gute Kinderwunschtherapie?

Vor einer Behandlung sollte zunächst eine genaue Anamneseerhebung sowie eine gründliche Hormon- und Ultraschalldiagnostik stehen. Auch der Zeitraum des unerfüllten Kinderwunsches und die bisher getroffenen Maßnahmen müssen berücksichtigt werden. Im Wesentlichen geht es darum, welche der zur Verfügung stehenden Behandlungsmaßnahmen zielführend sind.

Was motiviert nach einem negativen Ergebnis fortzufahren?

Im Rahmen der Vorbereitung zu einer Kinderwunschbehandlung eine

realistische Erwartungshaltung aufzubauen. Es ist wichtig, zu erkennen, dass eine Behandlung nicht aus einem einzelnen Zyklus besteht. Auch wenn alles gut läuft, ist der Erfolg nicht garantiert, denn es handelt sich immerhin um sehr komplexe biologische Abläufe, die auch bei absolut fruchtbaren Paaren nicht immer gleich zu einer Schwangerschaft führen. Grundsätzlich ist Optimismus angesagt, denn in der Mehrzahl der Fälle können wir den Paaren helfen.

Viele Paare wollen zusätzlich selbst etwas tun, um den Erfolg einer Behandlung wahrscheinlicher zu machen. Zu was raten Sie?

Die wichtigste Maßnahme ist aus meiner Sicht, die Partnerschaft nicht zu vergessen. Das Paar sollte sich ganz bewusst schöne Dinge vornehmen. Auch die Sexualität sollte nicht instrumentalisiert werden. Kurzum: Es ist wichtig, nicht den ganzen Alltag der Behandlung unterzuordnen. Wer darüber hinaus noch etwas tun will, dem empfehle ich Entspannungstechniken oder Verfahren aus der Traditionellen Chinesischen Medizin, um Körper und Seele ins Gleichgewicht zu bringen. Selbstverständlich sollte man auch auf eine gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung achten. Zigaretten und übermäßiger Alkoholkonsum sollte für beide Partner Tabu sein. Und für Frauen ist eine frühzeitige Einnahme von Folsäure, schon circa drei Monate vor Eintritt einer Schwangerschaft, sehr wichtig.

In Balance: TCM und Kinderwunschbehandlung

Kombinierte Therapien unterstützen Frauen und Männer

Immer mehr Paare suchen ganzheitliche Unterstützung, wenn der Kinderwunsch unerfüllt bleibt. Dabei bietet vor allem die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) eine sinnvolle Ergänzung zur assistierten Befruchtung. Daher hat die Deutsche Gesellschaft für Reproduktionsmedizin bereits 2008 eine eigene Arbeitsgruppe TCM gegründet, um den Dialog zwischen westlicher und östlicher Medizin zu fördern und zu stärken. Es gehe darum, voneinander zu lernen und die Methoden und Grundlagen so zu verbinden, dass Paare optimal davon profitieren können.

Grundlagen

Die Traditionelle Chinesische Medizin hat mit ihren über 3000 Jahren Erfahrung sehr viele Möglichkeiten, Funktionsstörungen oder Krankheiten zu regulieren und individuell zu behandeln. Denn aus Sicht der TCM ist der ungestörte, freie Fluss des Qi, wie die freie Körperenergie genannt wird, und bestimmter Körpersubstanzen wie Blut und Gewebssaft die Grundlage einer erfolgreichen Schwangerschaft. Wenn also das Qi gestört ist oder Körpersubstanzen im Ungleichgewicht sind, kann das zu Problemen bei der Fruchtbarkeit führen. Ebenso können emotionale Belastungen sowie Ernährungsfehler aus Sicht der TCM ursächlich oder verstärkend für Ungleichgewichte im Körper verantwortlich sein. Ziel der TCM ist es, das harmonische Gleichgewicht wieder herzustellen. Dabei arbeitet die Chinesische Medizin vor allem mit Kräutertherapie, Akupunktur und Akupressur.

Kräuterheilkunde

Die Häufigkeit und Intensität der Behandlung richtet sich je nach den persönlichen Wünschen und Ausgangsvoraussetzungen. Möchte ein Paar die komplette Kinderwunschbehandlung mit der Traditionellen Chinesischen Medizin begleiten, wird etwa drei Monate vor der eigent-

lichen Behandlung im Zentrum mit chinesischer Kräuterheilkunde begonnen. Denn die optimale Vorbereitung um schwanger zu werden, dauert laut TCM 100 Tage. Zum Einsatz kommen Kräuterextrakte und Granulate, die individuell für die Patienten zusammengestellt werden. Sie gelten als Arzneimittel nach dem deutschen Arzneimittelgesetz, sind daher apothekenpflichtig und erfüllen hohe deutsche Sicherheitsstandards.

Akupunktur und Akupressur

Akupunktur und zunehmend auch Akupressur werden eher für akute oder aktuelle Prozesse angewendet. Um den Eisprung oder die Einnistung zu unterstützen beispielsweise. Meist sind vier Behandlungen innerhalb von drei Wochen im Rahmen einer assistierten Befruchtung sinnvoll. Nach Ansicht der Arbeitsgruppe „Chinesische Medizin“ in der Deutschen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin wird die Schwangerschaftsrate bei der assistierten Befruchtung durch die TCM-Therapie signifikant, also statistisch nachweisbar erhöht.

Wer profitiert besonders von TCM

TCM allein macht Frauen nicht schwanger. Allerdings erhöht sie in Kombination mit der konventionellen Kinderwunsch-Therapie die Erfolgsquote. Und zwar vor allem bei Frauen mit eher ungünstigen Voraussetzungen, also Frauen mit Endometriose, PCO-Syndrom oder Myomen sowie bei Frauen ab Mitte 30. Profitieren können auch Männer. Denn anders als in der konventionellen Kinderwunsch-Therapie, bei der ausschließlich die Frauen behandelt werden, gibt es in der Traditionellen Chinesischen Medizin auch Therapieansätze für Männer, wenn sie die Verursacher sind. Sie erhalten dann ebenfalls eine Therapie mit chinesischen Heilkräutern und gegebenenfalls zusätzlich Akupunktur und/oder Akupressur. ●



Gleichgewicht im Körper herzustellen, ist das Ziel der TCM